

Grün, Anastasius: Es geht durchs All ein unerhörtes Wettern (1842)

1 Es geht durchs All ein unerhörtes Wettern,
2 Der Blitz umzüngelt den gehäuften Zunder;
3 Wie fallen sie so schnell aufs Knie jetzunder,
4 Wie flink bekreuzen Basen sich und Vettern!

5 Des Schlags gewärtig, der den Erdenplunder
6 In Lüfte sprenge, winseln sie nach Rettern,
7 Nachstammelnd des Vorbeters heil'gen Blättern;
8 Er ist ihr Paraklet, ihr Hort, ihr Wunder!

9 Mir wär's ein Größerer, der in den Gewittern,
10 Ein anderer Franklin, mit gefeiter Spitze
11 Zur Zinne klömm', indeß sie unten zittern;

12 Auf daß er, wie das Zepter den Tyrannen,
13 Dem Himmel auch entwinde seine Blitze,
14 Bis sie am eh'rnen Stab machtlos zerrannen.

(Textopus: Es geht durchs All ein unerhörtes Wettern. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4>)